Bericht für die Diagonale Nov. 2020 – Jan. 2021

Mitgliederversammlung des CVJM Fellbach

Am Samstagabend, 26.09.2020, hat der CVJM Fellbach seine Mitgliederversammlung, welche für April geplant war, im Paul-Gerhardt-Haus nachgeholt. Bereits während des Lockdowns im Frühjahr hat der CVJM sehr frühzeitig seine Aktivitäten an die gegebene Situation angepasst und stand mit den Gruppenbesuchern über verschiedene Onlineplattformen in Kontakt. Diese Erfahrung wurde jetzt auch für die Mitgliederversammlung genutzt: Während im Paul-Gerhardt-Haus etwa 50 Mitglieder versammelt waren, um die Rechenschaftsberichte entgegen zu nehmen, waren zeitgleich etwa 30 Mitglieder live über Zoom zugeschaltet und konnten sich somit direkt beteiligen. Die technische Umsetzung wurde vor allem von Jan Uwe Berner und Max Seeger bewerkstelligt, am Abend selbst wurden die Beiden von Corinna Berner und Daniela Seibold unterstützt.

Pünktlich um 19:00 Uhr begrüßte der 1. Vorsitzende, Hannes Laipple, die Versammlung und stellte die ordnungsgemäße Einladung fest.

Anschließend hielt Sabine Beuttler ihre Andacht zum Jahresmotto des CVJM-Landesverbandes: „Jesus. Sein Leben." „Wie gerne wäre ich damals dabei gewesen? Wie hätte ich reagiert und gehandelt?" Für heute sieht sie drei Punkte, die es gilt festzuhalten: „Von Jesus lernen – das bedeutet, auf ihn zu hören (durch Bibellesen) und von ihm zu erzählen; bei Jesus bleiben – das ist eine Standortbestimmung nicht nur persönlicher Art, sondern auch für unseren CVJM und mit Jesus mutig voran (Motto der Jungschararbeit in Deutschland) – weil Jesus unseren CVJM gestalten und begleiten will".

In seinem Bericht konnte Hannes Laipple dann 26 neue Mitglieder begrüßen, 8 Mitglieder waren leider ausgetreten und vier sind verstorben. Damit hat der CVJM Fellbach 534 Mitglieder zum Stand 31.Dezember 2019. In seinem Bericht über das Jahr 2019 wurde spürbar, welche Veränderung das Vereinsleben durch die Coronasituation bekommen hat. Während in 2019 der CVJM sehr viele Veranstaltungen durchführen konnte, den Umbau des Hauses angegangen ist, neue Konzepte entwickelt wurden und viele der Veränderungen in 2020 geplant waren, wurde dann im März alles jäh gestoppt. Im Rückblick auf 2019 unterstrich Hannes Laipple dennoch, wie wichtig das Ausschusswochenende in Tübingen war, bei dem erstmals auch die Spartenleiter dabei waren. Diese Zusammensetzung ermöglichte es, für einige Arbeitsbereiche neue Ideen zu entwickeln: Ein neues Konzept für das Platzfest 2020 wurde auf den Weg gebracht (und wartet wegen Corona auf seine Umsetzung), ebenso wie die Neukonzeption der Mitarbeitergewinnung, -schulung und -begleitung, die aufgrund der Beschränkungen auch noch nicht realisiert wurde. Auch eine neue Sparte wurde ins Leben gerufen: Unter der Leitung von Stephanie Warth gibt es künftig eine Kinder- und Familiensparte. Beim Besuch des CVJM Tübingen konnten Ideen und Eindrücke gesammelt werden, die auch für unseren Umbau hilfreich waren.

Der Umbau konnte trotz Corona fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben werden. In diesem Zusammenhang verdeutlichte Hannes Laipple auch, dass der CVJM Fellbach den Umbau im Rahmen der geplanten und genehmigten Mittel umgesetzt hat. Darüber hinaus war es möglich, durch die Erbringung von etwa 3000 ehrenamtlichen Arbeitsstunden, zusätzliche Dinge zu erneuern. Ein besonderer Dank wurde an Tim Burgel ausgesprochen, der ehrenamtlich fast die gesamte Bauleitung samt Ausschreibungen unter sich hatte.

Im Ausblick auf 2020 konnte er feststellen, dass der CVJM Fellbach die Krisensituation sehr gut gemeistert hat, weil durch viel Kleinarbeit Hygienekonzepte entwickelt und weitergeschrieben wurden, sodass sowohl Gruppenstunden als auch die Sommerfreizeiten stattfinden konnten. Leider

müssen alle Skifreizeiten abgesagt werden, da bis zur Stunde in keinem Skigebiet verantwortbare Konzepte zu erkennen sind.

Ein Hilferuf aus unserem Partner-CVJM in Kakuri machte uns sehr betroffen: Durch den Lockdown dort entstand in vielen Familien ein großes Problem: Da die meisten Tagelöhner sind und ohne Arbeit kein Geld verdienen konnten, war es ihnen nicht mehr möglich, Lebensmittel für die Familie zu kaufen. Darum hungerten besonders viele im Stadtteil Kakuri. Diese Situation nahmen wir zum Anlass, einen Spendenaufruf zu machen, der etwa 20.000 Euro erbrachte und damit über 800 Familien versorgt werden konnten. Herzlichen Dank an alle Spender. (Auf der Homepage gibt es hierzu auch noch ein Grußwort aus Kakuri von President Caleb Wasiri).

Die Coronakrise habe aber auch für gute ganz neue Ideen gesorgt, vieles konnte trotzdem realisiert werden, der Kontakt zu den Jugendlichen fand über Plattformen im Internet statt, Sitzungen waren online von zu Hause, Spaziergänge mit Aufgaben bis hin zu einem „Ostergottesdienst als Spaziergang“ wurde angeboten. Die Aktion „Fellbach liefert“ ist ebenfalls über unser Haus organisiert und durchgeführt worden.

Im Blick nach vorne gelte es, weiterhin in der von uns eingeschlagenen umsichtigen Weise weiterzugehen. Es werden zwar nicht alle geplanten Veranstaltungen umgesetzt werden können, doch mit viel Phantasie finden sich neue Wege. An dieser Stelle bedankte Hannes Laipple sich bei allen Mitarbeitenden für ihren tollen Einsatz.

Peter Achenbach, Kassierer im CVJM, konnte im Blick auf das Jahr 2019 feststellen, dass eine kleinere Steigerung des Vermögens möglich war und somit der CVJM finanziell gut und sicher dasteht. Die Spendeneinnahmen für den Verein sind trotz zusätzlicher 111.000 Euro für den Umbau, unverändert geblieben.

Die Rechnungsprüfer bestätigten die vorbildliche Buchhaltung des CVJM und konnten die Entlastung von Kassierer und Vorstand empfehlen.

Aus den Reihen der Mitglieder erfolgte ein großes Lob an den Vorstand und die Hauptamtlichen für das Management während Umbau und Corona.

Am Ende der Versammlung konnten zwei Mitarbeiter und Mitglieder für ihre langjährige Mitarbeit im CVJM Fellbach, in Sonderheit im Bereich der Partnerschaft mit dem Nigerianischen CVJM in Kakuri, geehrt werden: Siegfried Ezel, seit 1954 aktiv beteiligt, wurde mit dem Goldenen EJW Abzeichen und einem aus Nigeria gesandten Award ausgezeichnet. Leider konnte er aus gesundheitlichen Gründen der Ehrung nicht beiwohnen. Ebenfalls seit Jahrzehnten in unterschiedlichen Bereichen aktiv, in Sonderheit in der Jungenschaftsarbeit und der Partnerschaftsarbeit mit Kakuri, wurde Frank Aldinger mit dem Silbernen EJW Abzeichen und einem Award aus Nigeria für sein Engagement geehrt.

Kurt Schmauder beendete die Versammlung mit einem Segensgebet.

Nach den Berichten wäre zu „Nicht-Coronazeiten“ eine Pause gekommen, doch dieses Mal war Schluss. Und nach dem Schluss der Versammlung ging man sonst normal ins Apricot, das fehlte dann doch sehr Vielen. Kleiner Trost: Am Freitag, 2. Oktober gibt/gab es „Apricot to go“.

Kurt Schmauder